

## GRIECHENLAND

## GERECHTIGKEIT FÜR GEWERKSCHAFTERIN KONSTANTINA KUNEVA

**KONSTANTINA KUNEVA ENGAGIERTE SICH FÜR DIE RECHTE VON ARBEITERINNEN. NACH EINEM SÄUREANGRIFF IST SIE NOCH IMMER IN MEDIZINISCHER BEHANDLUNG, WÄHREND DIE TÄTER NICHT GEFASST SIND.**

Die Bulgarin Konstantina Kuneva ist Gastarbeiterin und Gewerkschaftsführerin in Griechenland. Die Alleinerzieherin kam 2001 nach Griechenland, um Geld für die medizinische Behandlung ihres kranken Sohnes zu verdienen. In Bulgarien arbeitete sie als Geschichtelehrerin, in Griechenland als Reinigungskraft.

Am 22. Dezember 2008 wurde sie Opfer eines Säureattentats, durch das sie auf einem Auge erblindete und auf dem anderen nur eingeschränkt sieht. Ihre Stimmbänder und Luftröhre wurden schwer verletzt. Nach dem Attentat lag sie mehrere Tage im Koma. Erst im November 2009 wurde sie aus dem Krankenhaus entlassen - sie braucht allerdings noch mehrere Operationen.

Konstantina hat über 1000 Karten von Amnesty-Mitgliedern erhalten, aus Kanada, Japan und anderen Ländern. Sie war sehr gerührt und hat gegenüber Amnesty wiederholt, dass sie sich weiter für Menschenrechte und ArbeitnehmerInnenrechte wird.

**FORDERTE GRUNDRECHTE FÜR ARBEITERINNEN.** Als Gewerkschafterin forderte Konstantina Kuneva Grundrechte für ArbeiterInnen. Sie übernahm später die Position als Generalsekretärin bei der Attica-Gewerkschaft für Haus- und Reinigungskräfte. Daraufhin wurde sie bei der Arbeitszuteilung benachteiligt, sie wurde unter Druck gesetzt zu kündigen und per Telefon bedroht.

Immer wieder hatte sie die Praktiken der ArbeitgeberInnen kritisiert, welche die Löhne bis zu fünf Monate verspätet auszahlen und die Sozialversicherungen nicht bezahlen. Viele der betroffenen Beschäftigten sind MigrantInnen. Wer sich zu wehren versucht, riskiert seine Gesundheit oder gar sein Leben.

Die Polizei leitete nach dem Attentat eine offizielle Untersuchung ein. Menschenrechtsorganisationen kritisieren aber, dass der Schwerpunkt ganz auf Konstantinas Pri-

vatleben gelegt wurde und die gewerkschaftliche Aktivität nicht hinreichend beachtet wurde.

**AMNESTY-PETITION.** Am 5. Mai 2009 überreichte Amnesty International Griechenland eine Petition mit 22.000 Unterschriften an den stellvertretenden griechischen Innenminister Christos Markoyannakis, der eine zügige und unabhängige Untersuchung des Falls versprach und dass alles getan werden würde, um die Verantwortlichen vor Gericht zu bringen. Im Juni 2009 entschied der mit dem Fall betraute Untersuchungsrichter, die Untersuchung zu beenden, obwohl die Schuldigen noch nicht gefunden waren.

Nach öffentlichem Druck von Amnesty wurde die Untersuchung des Falls fortgesetzt. Der Minister für BürgerInnenenschutz und der Wirtschaftsminister haben außerdem eine Belohnung von 1 Million Euro für Hinweise ausgesetzt, die zur Festnahme und Verurteilung der AngreiferInnen führen.

Ende Jänner 2010 schloss der Untersuchungsrichter die neuerlichen Ermittlungen ab und stellte fest, dass es keine neuen Beweise gebe. Es besteht weiterhin die Gefahr, dass der Fall zu den Akten wandert. Zurzeit liegt der Fall beim Staatsanwalt des Gerichts Erster Instanz von Athen.

**ERMITTLUNGEN DÜRFEN NICHT EINGESTELLT WERDEN.**

Die RechtsanwältInnen von Konstantina Kuneva fürchten, dass der Fall geschlossen wird. Sie halten die Untersuchungen auch für mangelhaft, weil die Polizei den Fall erst verspätet untersuchte, weil in der Umgebung des Tatorts keine Untersuchungen stattfanden und weil abgesehen von der ursprünglichen Zeuginnaussage von Konstantina Kuneva keine weiteren ZeugInnen einvernommen wurden.

Die Attica-Gewerkschaft meldete außerdem, dass eine Zeugin des Falls schikaniert wurde.



MEHR INFORMATIONEN ZU KONSTANTINA KUNEVA UND MENSCHEN, DIE WEGEN IHRES EINSATZES FÜR ARBEITSRECHTE VERFOLGT WERDEN FINDEN SIE AUF [HTTP://GEWERKSCHAFTERINNEN.AMNESTY.AT](http://gewerkschafterinnen.amnesty.at), DER WEBSITE DES NETZWERKS FÜR VERFOLGTE GEWERKSCHAFTERINNEN

*Bitte schicken Sie den Appellbrief an den griechischen Justizminister ab oder unterschreiben sie den Online-Appell auf [www.amnesty.at/](http://www.amnesty.at/)*